



956. Sitzung des Bundesrats
am 31. März 2017

TOP 80

Gesetzesantrag Bayerns

Entwurf eines Gesetzes zur **Angleichung von
genetischem und daktyloskopischem
Fingerabdruck im Strafverfahren**
(BR-Drs. 231/17)

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Einleitung

Bayern legt heute einen Gesetzesantrag vor, mit dem die **Voraussetzungen** für die Erhebung eines genetischen Fingerabdrucks an die bestehenden Voraussetzungen für die Gewinnung eines herkömmlichen, daktyloskopischen Fingerabdrucks **angepasst** werden sollen.

Worum geht es dabei?

Es geht um **Verantwortung**. Um **Sicherheit** in unserem Land. Um die **Menschen**. Es geht darum,

- **Ideologische Scheuklappen abzulegen**
- und unsere Staatsanwälte nicht **sehenden**
Auges blind zu halten.

Damit die Menschen **bestmögliche** Sicherheit bekommen!

Der Gesetzesantrag beinhaltet einen **weiteren, wichtigen** Baustein bei der dringend **notwendigen Reform** der Vorschriften über die DNA-Analyse in der Strafprozessordnung. Eine Reform, mit der wir das Instrument der DNA-Analyse auf die "Höhe der Zeit" bringen. Damit unsere Polizisten und Staatsanwälte die **wirksamsten** Werkzeuge in der Hand haben, um **Straftaten** aufzuklären und **Täter** zu überführen.

DNA-Beinahetreffer Ein **erster Schritt** stellt die Erlaubnis zur Verwertung sogenannter **Beinahetreffer** im Entwurf eines Gesetzes zur effektiveren und praxistauglicheren Ausgestaltung des Strafverfahrens dar. Auf eine entsprechende Regelung hatte Bayern bereits seit geraumer Zeit gedrängt.

**Gesetzesantrag
BW und
Änderungsantrag
Bayern** Der **zweite Schritt** würde mit der Umsetzung des - unter Tagesordnungspunkt 16 behandelten - Gesetzesentwurfs Baden-Württembergs zur Erweiterung des Umfangs der Untersuchungen von DNA-fähigem Material vollzogen. Bayern trat diesem Gesetzesantrag, wie Sie wissen, bei und hat einen Antrag zur **biogeographische
Herkunft** Ergänzung um das Merkmal der **biogeographischen Herkunft** gestellt.

Denn gerade das Merkmal der biogeographischen Herkunft ist **methodisch in herausragender Weise ausgereift**, wie auch der Vorsitzende der Spurenkommission, Prof. Dr. Schneider, auf dem vom Bundesjustizministerium veranstalteten DNA-Symposium vergangene Woche betonte. Wenn sich die kontinentale Herkunft mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9% bestimmen lässt, können wir es uns schlichtweg nicht leisten, auf ein derart **wichtiges Kriterium** zu verzichten. Ein Kriterium, das uns erlaubt, den möglichen **Täterkreis** auf Basis objektiver wissenschaftlicher Methoden **entscheidend einzugrenzen**. Andere europäische Länder sind uns hier deutlich voraus.

Mit jedem zusätzlichen Merkmal können weitere **Ermittlungshandlungen** **zielgerichteter** vorgenommen werden. Zugleich wird es leichter, **Unverdächtige auszuschneiden**. Sie können besser von Ermittlungs- und Eingriffsmaßnahmen verschont werden - ein klarer **rechtsstaatlicher Gewinn**. Mit "racial profiling", das betone ich noch einmal ausdrücklich, hat das nichts zu tun.

**[falls mind. ein
Antrag zu TOP 16
abgelehnt]**

[Ich **bedauere es sehr**, dass der Bundesrat heute die **Chance vertan** hat, unseren Ermittlungsbehörden dieses wichtige Instrument bei der Aufklärung schwerster Straftaten zeitnah zur Verfügung zu stellen, indem der Antrag mehrheitlich abgelehnt wurde.]

[falls beide Anträge zu TOP 16 angenommen]

[Ich **freue mich sehr**, dass sich der Bundesrat heute **dafür ausgesprochen** hat, unseren Ermittlungsbehörden dieses wichtige Instrument bei der Aufklärung schwerster Straftaten zeitnah zur Verfügung zu stellen.]

Gesetzesantrag BY

Damit zurück zum heutigen Antrag Bayerns und damit dem **dritten Schritt**, der nötig ist, um das Recht der DNA-Analyse umfassend zu optimieren: eine **weitgehende Gleichstellung des genetischen Fingerabdrucks mit dem herkömmlichen daktyloskopischen**.

Wenn jemand einer Straftat **verdächtig** ist und die Gefahr einer **Wiederholungstat** besteht, muss er heute seinen **Fingerabdruck** abgeben.

Der wird dann zur Aufklärung evtl. zukünftiger Straftaten gespeichert. Sein **DNA-Identifizierungsmuster** muss er **nicht** abgeben.

Voraussetzungen: Ich sage: Auch die Speicherung des Identifizierungsmusters Beschuldigter in der DNA-Datenbank nach § 81g StPO muss - wie die Speicherung eines konventionellen Fingerabdrucks - grundsätzlich schon dann möglich sein, wenn der **Verdacht einer Straftat** vorliegt und die **Gefahr einer Wiederholungstat** besteht.

- Anfangsverdacht
**- Wiederholungs-
gefahr**

**Vergleichbarkeit
mit
herkömmlichem
Fingerabdruck**

Denn genetischer und der daktyloskopischer Fingerabdruck **unterscheiden sich insoweit nicht**: Ergebnis einer DNA-Analyse nach § 81g StPO ist - neben dem Geschlecht - lediglich ein **Identifizierungsmuster**, also eine bloße Abfolge von Zahlencodes. Dieses Identifizierungsmuster erlaubt lediglich die Feststellung, ob eine Vergleichsprobe **übereinstimmt oder nicht**. Gleiches gilt für daktyloskopische Fingerabdrücke in der AFIS-Datenbank des Bundeskriminalamts.

Bedenken haltlos

Verfassungsrechtliche Bedenken oder gar der Vorwurf, es werde eine **"Rassendatenbank"** aufgebaut, sind haltlos.

**explizit keine
Speicherung
zusätzlicher
Merkmale**

Gespeichert werden **keine Merkmale**, aus denen man ein Persönlichkeitsbild erstellen könnte, sondern allein **Identifizierungsmuster**, die sich auf dem **nichtkodierenden Teil der DNA** befinden.

Um zu gewährleisten, dass dies auch im Falle erweiterter Analysen so bliebe, hat Bayern seinen Änderungsantrag zum eingangs erwähnten Gesetzesantrag Baden-Württembergs um eine Regelung ergänzt, die sicherstellt, dass die **zusätzlich** zur Identifikation eines unbekanntes Täters **analysierbaren** äußerlich wahrnehmbaren Merkmale **nicht** in der DNA-Datenbank **gespeichert** werden.

**Datenbasis
erweitern**

Aktuell sind in Deutschland mehr als fünfmal so viele Personen in der Fingerabdruck-Datenbank gespeichert wie in der DNA-Datenbank. Auch ein internationaler Vergleich zeigt, dass **Aufbau und Pflege** der bundesweiten **DNA-Analyse-Datei** auf eine **wesentlich breitere Basis** gestellt werden müssen. Jeder zusätzliche Datensatz kann entscheidend dazu beitragen, ein schweres Verbrechen aufzuklären.

Anrede!

**effektive
Strafverfolgung
und Opferschutz**

Es ist **an der Zeit**, den **genetischen Fingerabdruck zu entmystifizieren**. Er ist der **Fingerabdruck des 21. Jahrhunderts**.

Gleichen wir deshalb auch die Voraussetzungen für seine Erhebung an! Sonst nehmen wir **sehenden Auges** in Kauf, dass **begangene Straftaten nicht aufgeklärt** und **künftige nicht verhindert** werden. Und müssten den Opfern erklären: "Wir könnten mehr tun. Aber wir tun es nicht." Das ist nicht **mein** Verständnis von **Rechtsstaat und Opferschutz**.

Ich bitte Sie daher, die vorliegende Gesetzesinitiative Bayerns zu unterstützen.